



»Des duads scho«

Petra und Erwin Ettensperger sind erfolgreiche Gastgeber für Urlaub auf dem Bauernhof.

... ist nicht genug

Wenn Ferienwohnungen in die Jahre kommen, kostet das Buchungen. Trends und hilfreiche Tipps für den Umbau liefert die Beratung. Familie Ettensperger aus Sulzberg hat damit rundum erfolgreich in die Zukunft investiert.

»Des duads scho no« – wer kennt ihn nicht, den beliebten Ausspruch, wenn man sich nur allzu ungern von Altbewährtem trennt. Doch oft sieht man Gebrauchs-Gegenständen im Lauf der Jahre halt nun auch mal Gebrauchsspuren an – auch wenn man sie selbst häufig kaum mehr wahrnimmt. Andere aber sehr wohl.

So erging es auch Familie Ettensperger aus Hinter'm Buch bei Sulzberg. Im Jahr 2007 hatte sie ihre beiden Ferienwohnungen zuletzt umgebaut und teilrenoviert, aber Kompromisse beim Mobiliar gemacht und Altes

weiterverwendet. »Die Vermietung lief gut, die Jahre vergingen, aber irgendwann haben wir gemerkt, dass die Anfragen zurück gingen«, erinnert sich Erwin Ettensperger.

Zeit für Veränderungen

»Die Wohnungen hatten sich abgelebt«, ist es auch Petra Ettensperger heute klar. Auch der einstigen 4-Sterne-Klassifizierung hielten die Feriendomizile nicht mehr Stand. »Da wollten wir aber wieder hin – die Arbeit mit den Wohnungen oder mit der Werbung ist immer die gleiche, aber für eine 4-Sterne-Wohnung kann

man einen höheren Preis verlangen.« Nur was musste getan werden, um den Wohnungen frischen Glanz zu verleihen? »Wir kannten die aktuellen Trends nicht und wussten nicht, was umgesetzt werden muss, um wieder vier Sterne zu bekommen«, erinnert sich die Urlaubsbäuerin und suchte 2014 Kontakt zu Conny Strubl, die im Auftrag von MirAllgäuer Vermieter berät und über den Landesverband Ferienwohnungen klassifiziert.

Die Beraterin war damals dreimal für je rund zwei Stunden auf dem Hof. »Sie hat die Wohnungen und die Au-



Der Hof der Familie Ettensperger in Hinter'm Buch nahe Sulzberg. 50 Milchkühe und zwei moderne Ferienwohnungen sorgen für das Einkommen der fünfköpfigen Landwirtschaftsfamilie. Fotos: Florian Maucher

Benanlagen angeschaut und uns gesagt, was sie denkt und gab Anreize, wie man es besser machen könnte. Wir haben von unserer Seite erzählt, mit was wir nicht so glücklich sind und was wir uns vorstellen.

Wir saßen dann gemeinsam am Tisch und haben aus den Eindrücken gemeinsame Ideen entwickelt«, erinnert sich der Landwirt an die hilfreiche Beratung, »da waren super Gedankenanstöße dabei.«

Beratung lohnt sich

Ettenspergers nahmen damals am Leader-Projekt Bauernhofcheck teil. Aktuell wird die Beratung zwar nicht mehr gefördert, die Beratung lohnt sich aber dennoch. Meist konzentriert sich der Besuch der Beraterin auf einen Besuch und dauert je nach Aufwand eine bis mehrere Stunden. »Jemand Betriebsfremder sieht den Hof ganz anders«, ist sich Erwin Ettensperger bewusst. Und er sollte recht behalten.

»Frau Strubl hat uns damals auf viele Dinge hingewiesen, um die wir uns davor keine Gedanken gemacht haben.« So die alten Bettgestelle in Eiche hell – »super stabil und noch intakt«, erinnert sich der Vermieter und muss selbst schmunzeln. »Man wird betriebsblind – das Bett war intakt, aber nicht mehr zeitgemäß und passte nicht in eine moderne Ferienwohnung.«

Dem mussten sie spätestens dann Glauben schenken, als es auch über

die Kleinanzeigenbörse keiner mehr kaufen wollte. »Wir haben damals gerade in der Tenne den alten Die-

lenboden rausgerissen. Die Dielen hab ich eigentlich als Schal- und Brennholz vorgesehen. Dank meiner

BETTEN LIMA seit 1919

Alles für den guten Schlaf!
Für Sie selbst und auch für Ihre Gäste

Jetzt barrierefrei mit Treppenlift!

Spezielle Angebote für die Ausstattung von Ferienwohnungen – Bitte fordern Sie unseren Katalog an www.lima-betten.de

Ihr Bettenhaus im Allgäu
zwischen Günzach und Obergünzburg
Mühlenweg 1 • 87634 Günzach • Tel. 0 83 72/3 77
Montag – Freitag 9 bis 18 Uhr • Samstag 9 bis 13 Uhr

Gutschein über 25€

Einlösbar ab einem Einkaufswert von 200€. Wir akzeptieren einen Gutschein je Einkauf. Nicht kumulierbar und nicht in bar auszahlbar.

Frau und unseres Schreiners sind das heute zwei Vier-Sterne-Betten inklusive Beleuchtung.«

Auch in der Küche wurde einst improvisiert und vermeintlich gespart. »Als wir damals in unseren Privaträumen eine neue Küche eingebaut haben, war uns die Alte zum Entsorgen zu schade – die haben wir dann in der Ferienwohnung eingebaut«, erzählt die Vermieterin.

Keine Kompromisse

Heute weiß sie es besser: »Die war bei uns nicht mehr zeitgemäß und das Gleiche gilt für die Ferienwohnung – das zieht bei den Gästen nicht.« Inzwischen wurde eine komplett neue Küche eingebaut: »Das war doppelte Arbeit, die es nicht gebraucht hätte. Kompromisse sind da langfristig teuer.« Neben der Einrichtung selbst, spielen auch die Aus-

führungen eine bedeutende Rolle. »Wir haben zum Beispiel die Eckbank mit Kunstleder bezogen, weil das sehr viel einfacher ist zum sauber halten. Zugegeben, Kunstleder ist im Sommer mit kurzen Hosen nicht jedermanns Sache. Unsere Gäste können dann aber gerne auch die Sitzkissen benutzen«, erklärt Petra Ettensperger.

Von anderen inspiriert

Als sehr pflegeleicht haben sich laut der erfahrenen Vermieterin auch der braune Vinylboden und die Holzoptik-Fliesen im Bad erwiesen: »Da sieht man nicht jeden Fussel.« Ihre »Alpspitz«-Wohnung hat das Ehepaar zudem mit weißen Türen ausgestattet: »Die sind zwar zum Reinigen aufwendiger, aber das ist eine Nord-Ost-Wohnung und die wirkt durch die weißen Türen einfach heller und auch optisch größer.« Nicht nur im, sondern auch um das Hofge-

bäude herum haben sich Ettenspergers von der Beratung, aber auch von anderen Anlagen inspirieren lassen: »Wir machen wenig Urlaub, aber viele Ausflüge – da sieht man eine Menge«, erklärt Erwin Ettensperger.

So auch einen Ministreichelzoo. »Wir hatten unsere Hasen, Hennen und Ziegen vorher im Stall und waren doch immer eine Weile beschäftigt, bis die draußen im Garten in ihren Gehegen waren.« Aus der Not der zusätzlichen Arbeitsbelastung entstand die Idee, einen Stall im Garten zu bauen.

Beliebte Plätze

Direkt am Stall findet nun auch eine überdachte und teilverglaste Sitzgelegenheit für die Gäste Platz, die im Sommer als beliebter Treffpunkt und Grillplatz dient. Oberhalb soll für die neue Saison ab Mai noch zusätzlich ein Spielplatz entstehen.

Das Spielzimmer wurde umgestaltet und mit frischen Elementen versehen. So auch das neue Logo, das sich als prägnantes Aushängeschild des Hofes im modernen Konzept immer wieder in den Räumlichkeiten findet und für Wiedererkennungswert sorgen soll.



Helle Möblierung im modernen
ländlichen Stil schaffen Raum und
authentisches Urlaubsambiente.



Über die neuen Angebote möchte die Familie auch ganz gezielt Werbung bei ihrer Zielgruppe machen: »Wir wollen Familien mit kleinen Kindern bei uns am Hof. Damit können wir unsere Wohnungen außerhalb der Ferienzeiten bes-

ser auslasten und der Umgang ist unkomplizierter,« weiß die Bäuerin aus Erfahrung: »Kleine Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern im Stall und leichter mit einfachen Dingen zu beschäftigen. Die Großen brauchen doch merklich mehr Aufmerk-

samkeit – das ist für uns während der Stallarbeit schwierig zu stemmen.« Um die neu eingerichteten Wohnungen zu schonen und auch den Arbeitsaufwand der Endreinigung zu reduzieren, haben sich Etenstpergers speziell Kinder-Overalls



Im Schlafzimmer sorgen
Betten aus modernem Altholz für
Wohlfühl-Atmosphäre.

für den Stall angeschafft. »Die kriegen von uns, wenn sie am Hof ankommen, ihren eigenen Overall und eine Mütze – die müssen sie nach dem Stall in unserem Schuhraum

ausziehen – so haben wir keinen Stallschmutz oder Heu aus den Haaren in den Betten.« Die Kappen mit dem neu entworfenen Hoflogo dürfen die Kinder nach ihrem Urlaub als

Andenken mit nach Hause nehmen und im Kindergarten Werbung machen. Sämtliche Umstrukturierungen, die Eттenspergers in den vergangenen Jahren seit der Beratung

Neben dem neuen Kleintierstall ist eine überdachte und teilverglaste Sitzgelegenheit für die Gäste entstanden, die als Treffpunkt und Grillplatz dienen soll.

umgesetzt haben, würden sie so wieder machen. »Das hat sich für uns auf jeden Fall gelohnt. Man renoviert in der Regel nur einmal im Jahrzehnt und kennt sich da nicht so aus – da ist die Erfahrung von Beratern sehr wertvoll. Und ob man die Tipps dann für den eigenen Betrieb passen oder nicht, entscheidet man dann ja immer noch selbst.

Gut investiert

Rund 100 000 EUR haben die Landurlaub-Anbieter in den vergangenen



vier Jahren in ihren Betriebszweig investiert: »Das Geld ist gut investiert. Die Wohnungen werden wieder gut gebucht und wenn unsere eigenen

Kinder sehen, dass das läuft, dann hat da in ein paar Jahren vielleicht jemand Lust weiter zu machen.«

Florian Maucher